

Einführung in den 1. Johannesbrief

Was erwartet mich im 1. Johannesbrief?

Gott ist Licht (1,5) und Gott ist Liebe (4,8). Das sind zwei zentrale Aussagen im 1. Johannesbrief. Auch wenn Gottes Wesen damit nicht nur annäherungsweise umschrieben sein kann, weisen diese zwei Punkte doch auf zwei wichtige Aspekte hin.

Johannes beantwortet dem Leser damit zwei wesentliche Fragen:

- 1) Ich kann nicht an einen Gott des Lichts glauben und in der Finsternis leben.**
- 2) Wenn ich an einen Gott der Liebe glaube, kann ich die gelebte Liebe (Nächstenliebe) nicht vernachlässigen.**

Weiter werden folgende Punkte im 1. Johannesbrief thematisiert:

- **Christsein und das Problem der Sünde**
Auch als Christen können und werden wir weiterhin sündigen. Wir leben im ständigen Konflikt, nicht sündigen zu wollen und trotzdem immer wieder der Sünde zu verfallen (vgl. Röm. 7,9) Doch Johannes hebt die Vergebung Gottes im Brief hervor: „*Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.*“ 1,9.
- **Warnung vor falschen Lehren**
Johannes stellt mehrmals klar: Wer an den einen Gott unseren Vater glaubt, kann dies nicht an der Person Jesu Christi vorbei tun (2,23 & 4,15). Wer dies versucht, wird im 1. Joh. als Antichrist bezeichnet (2,18.22, 4,1-3).

Autor

Der Brief nennt keinen Verfasser. Trotzdem ging die frühe Gemeinde immer davon aus, dass der Apostel Johannes neben dem Johannesevangelium auch die drei Johannesbriefe und die Offenbarung geschrieben hat. Er war seinen Lesern so bekannt, dass es nicht nötig war, seinen Namen zu schreiben. Johannes zählte zu den drei vertrautesten Jüngern Jesu (mit Petrus und Jakobus).

Empfänger

Auch über die Empfänger lässt sich im Brief wenig deutliches schliessen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Brief an eine ähnlichen Empfängerkreis geschrieben wurde wie das Johannesevangelium. Vermutlich mehrheitlich Heidenchristen (in Ephesus?).